# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🖽 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis; monatlich 45 Pfg. einichl. Big rioge, jn gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Doftbegug.

Ericheint 3 mal wochentlich: Montags, Mitiwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausitr. 16. Telephon 41.

Redahteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in Sochheim: Jean Lauer.

Polifdischkonio! Frankfurt (Main) Dr. 18114.

10. Jahrgang.

# Nº 109.

27

redi

nd de

af bei-

I hian

die

rftöße

darbu-

tarl

nt won

Biffrif

berall

m Ber

abgefchaitt potring

en.

plan

Don

orf

nes 1970

idi

dirething with the control of the co

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Betr. Weinbergsschluß.
Degen bes bevorstehenden Weinbergsschlusses werden die einbergsbesiger aufgesordert, die nötigen Aebeiten alsbald zu blinden. Die Schließung der Weinberge ist auf den 23. d. Mrs. Bussicht genommen.

Sochheim a. DR., den 14. September 1916. Die Boligewermaltung. 21 rabader.

#### godftpreife für 3melfchen.

Muf Grund der Berurdnung über Kriegsmaßnahmen zur Siche-fall ber Bollsernährung num 22. Mai 1916 (Reichs-Gefelldt. S. wird vererdnet:

Biand und weniger.

Bei allen übrigen Berfäufen muß, vorbehaltlich der Borschrift

Bei allen übrigen Berfäufen muß, vorbehaltlich der Borschrift

Bei allen übrigen Berfäufen muß, vorbehaltlich der Borschrift

Bei allen übrigen Berfäufen muß, vorbehaltlich der Breinver
Die Kommunalverdande und Gemeinden tönnen den Kleinverdanden beim Kleinverfaufspreise aufasien. Die Landeszentralbehörden

bem Kleinverfaufspreise aufasien. Die Landeszentralbehörden

kannen anordmen, daß die Anordmungen auftant durch die Kommus
kannen anordmen, daß die Anordmungen auftant geroffen wer
bertblinde und Gemeinden durch deren Borstand geroffen wer
kannen anordmen, daß die Anordmungen auftant durch Anordmung

he & 3. Das Eigentum an Hauszweischen kann durch Anordnung ber duständigen Behörde einer von dieser bezeichneten Berson über-gen werden. Die Anordnung ist en den Bestiger zu richten. Das Einzum geht über, sobald die Anordnung dem Besiger zugeht.

Der von der Anordnung Betroffene ist verpflichtet, die Borrate ben Ablant einer in der Knordnung zu bestimmenden Frist au

Der Uebernahmepreis wird unter Berückstigung der in den 1. Der Uebernahmepreis wird unter Berückstigung der in den 1. 2 foligeseigten Freise somie der Güte und Berwertbarkeit der 1. 2 foligeseigten Freise somie der Güte und Berwertbarkeit der 1. 2 foligeseigten Freise dem Behorde schigeseit. Die höhere Berträte von der auftändigen Behorde schigeseit, die sich ihmgebehörde entscheidet endgultig über Streitigkeiten, die sich

ungsbehörde entscheidet endgültig über Streitigkeitet, die der Anordmung ergeben.

§ 4. Mit Gesängnis die zu einem Jahre und mit Geschirafe in 10 000 Mark oder mit einer dieser Strasen wird bestraft, die 10 000 Mark oder mit einer dieser Strasen wird bestraft, die 10 000 Mark oder mit einer dieser Strasen wird bestraft, wer den in den SS 1, 2 bestimmten oder einen auf Grund des Liver einen anderen zum Abschlüße eines Bertrages aussichtert, wer einen anderen zum Abschlüße eines Bertrages aussichtert, die den der Netzug erdietet:

5. wer der Berpstichtung, die Borräte zu dewahren und pilegeinem ischen Bertrage konnellen der zu die sich die Aedern der Strase konnellenschandelt.

7. wer der Berpstichtung, die Borräte zu dewahren und pilegeinen der Strase konnellenschandelt.

7. wer der Strase konnen die Gegenstände, auf die sich die Aedern der Andiumg bezieht, ohne Unterschied, od sie dem Tüter gestinder Handiumg desieht, eingezogen werden.

§ 5. Die Bandenzentralbehörden bestimmen, wer als höhere die dem die Gegenständere des köhere dem die Gegenständere des köhere dem die Gegenständere des köhere des die Gegenständung in die Gegenständung der Berordnung tritt mit dem Tage der Bertsindung in

8 6. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfundung in

Berlin, ben 29. Liuguft 1916.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers, Dr. helfferich.

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. Dt., ben 14. September 1915.

Der Burgermeifter. Mrgbacher.

Betrifft: Den Bezug von ftaft für die herbfiblingung. Ihad) einer Mitteilung der Landwirtschaftlichen Zentral-Darihnnstalse Filiate Frankfurt a. M. ift in landwirtschaftlichen Kreifen
telbach die Meinung vertreten, daß der Bezug des für die Herdittelbach vie Meinung vertreten, daß der Bezug des für die Herdittelbach geriorbertlichen Kalis nicht oder nicht in den nörigen
tiengen möglich sei. Diese Bestirchtung ist grundlos. Es stehen,
die herditschieftung ausreichende Kalimengen zur Beringung.
th. Durch Bermittlung der Landwirtschaftlichen Jenigal-Dar-

Durch Bermittlung ausreichende Railmengen zur Beringing.
Durch Bermittlung der Landwirtschoftlichen Sentgal Dargeharfasse in Frankfurt a. IR. können bei alsbafdiger Aufgabe des Daris nachstehende Kalisarien zu den vom Reichstag seitgelehren dreisen bezwenn merken. reifen bezogen merden: mit 0 % Rali . . A - 99

- Cornallit		10		*	-	2	7
		33		-	4	23	#
the state of the s		12	1	14	-	100	*
2. Kainii-Hartfalz und Salvinit	47	13		10	-	(9)	#
	144	14		10	-		**
	100	15		44	6	160	41 :
	*	20		W			# 3
3. Kalibüngefalze	44	21	969	-	- 67	12	4
	40	99		-			-
	41	30					
	44		100				40
	*	31	939	- 15			100
	111	32		*	-		**
	11	40	*	77			
	-	41		26.	-		100
		49	9	-			- 87

folle finberdem verfügt die Landmirtichaftliche Bentral Darlebens infe über eine größere Menge Chlortatium mit ca. 50...53% Kallia aber eine größere Menge Chlortatium mit ca. 50...53% Kallia aber Salvergent Kall, ible verladen, Jariat Salzungen; bei Sblortalium ab den befannten Lagerhäufern der Landwirtschilichen Zemral. Darlebenstaffe der Zemmer zu 7.00 Mart, beutzb, einschließich Saft,

der Das Chlorfalium ist bei dem Mangel an 40% Kalifals mahl der Das Chlorfalium ist bei dem Mangel an 40% Kalifals mahl des Geschneiters Kr. 2 zu den um 20% gefürzten Frachtschapen des Die Magistrate und Gemeindenorstände ersuche ich. Borsteben- dur Kenntnis der Landwirze, Winger und Gärtner zu bringen,

etwaige Bestellungen zu fammeln und ummittelbar an die Band-wirtschaftliche Zentral-Darlebenstaffe in Frankfurt a. M. zu richten. Biesbaden, ben 9. September 1916.

Freitag, ben 15. September 1916.

Der Ronigliche Banbrat. pon Beimburg.

Wird peröffentlicht. Sochheim a. M., ben 14. September 1918.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Die Sammler von Brennesselftengeln für die Restellung Till wertung mache ich barauf aufmertsam, daß dei der Abteilung III. bes Kreis-Komitees vom Roten Kreug, Wiesbaden, Schlofsplag 1, Mittelbau, eine Stelle gur Uebernohme ber gefammelten Brenneffelftengel eingerichtet morben ift.

Das Mertblatt für die Brenneffelernte enthalt folgende Bo lebrungen: Sobe ber Pflange: Etwa 80 Bentimeter Abidneiben: Dicht an ber Erbe, nicht ausreigen. Pilangen glatt nebeneinanber legen, nicht frieden.

Entfernung von Grufern, Taubneffeln (weiße Bluten!) und Bortrodnen: Auf dem Peide, ber Wiefen, auf Sand ufm.
bei ber diesjährigen feuchten Witterung wird empfahfen, auch das Bortrodnen in bededten aber gut geinflonftigem Unfraut

teten Raumen vorzunehmen Rachtroduent Auf ber Tenne, auf bem Boben, in Schul-

Wenden: Dit und vorsichtig, die Stengel mulfen so troden werben, bog die Blatter von jelbst absauen. Bundeln: Wie Getreibe.

Biesbaben, ben 1a. September 1916. Der Rönigliche Bandrat.

Birb veröffentlicht. Sochheim a. DR., ben 14. September 1916. Der Bürgermeifter. Ergbacher.

#### Betrifft Elnmadyuder.

Bur Bermendung für die hausliche Obstverwertung ift bem Kreise nochmuls eine beschrantte Blenge Buder überwiesen morben. Diese foll von hier aus verteilt merben.
Die obsieinmachenden Haushaltungen werden ausgesordert,

ihren Bedarf bis jum 25. & Mis. bei mir ichriftlich angumelden. Bur Begründung bes Bedarfs ift anzugeben, aus wieviel Berjonen ber Haushalt besteht und für welches Obst und weiche Mengen Ein-

machzuder benötigt wird.

Die Anmesdungen sind ohne sede Ausnahme ichriftlich einzureichen. Persönliches Erscheinen und telephonische Unfragen sind

Den Magistrat in Hochbeim und die Gemeindevorstände der Landgemeinden ersuche ich, diese Belanntmochung auf ortsübliche Wiesdaden, den 11. September 1915.

Der Borfigende bes Kreisquoldpuffes. 3.- Rt. 11. 11 704.

Bird peröffentlicht.

Sochheim a. DR., ben 14. September 1916. Der Burgermeifter. Mrgbacher.

#### Befrifft: Pilgmanderung.

Bur Forberung ber Kenninis ber eftburen Bilge, gwede fiarte-ren beranziehung ber Bilge jur Bollsernahrung, finden auf An-ordnung ber Königlichen Regierung Bilgmanberungen gum Aufluchen ber efibaren Bilge ftatt. Die Leitung ift bem Lehrer Fauft in Dogbeim übertragen.

Die Wanderungen inden fialt: 1. am Montag, den 18. September d. Is. in das Waldgebiet 1. den Montag, den 18. September diebrich, Schierftein, Dohbeim-Georgenborn (für die Gemeinden Biebrich, Schierftein, Donbeim, Frauentein und Georgenborn). Treftpuntt um 10 Uhr bormittags am Forsthaus Rheinblid an der Strafje Dotheim— Die Banderungen finden ftatt:

2. am Millitwoch, den 20. September d. Is, in das Woldgebiet am Kellerotopi (für die Gemeinden Bierfiadt, Sonnenberg, Ram-bach, Naurod, Ktoppenheim und Sehloch). Treifpunft um 10 Uhr vormittags am Burgermeifteramt Rambads.

vormitiags am Burgermeisteramt hambach.
3. am Freitag, den 22. September d. In, in das Wasdachiet bei Medenbach (für die Gemeinden Luxingen, Medenbach, Mischolifen, Ingliadt, Aordenitadt, Erbenheim und Bredenheim). Trefipunst um 10.36 Uhr an der Station Unringen-Medenbach.

Welser, Sädchen oder Körden, Mundporrat, Rotizbuch und Merinist Ind. mitsubringen.

Bieffeift find mitzubringen. Bei fartem Regenweiter finden die Wanderungen an den gleichen Tagen in der folgenden Wache flatt.
Wiesbaden, den 12. September 1916.

bon s) eimburg.

Sochhelm a. DR., den 14. September 1916. Birb peröffentlicht. Der Bürgermeifter. Mrgbuch er.

Betr. Obfifrefter als Schweinefutter.

Die Landwirtschaftl, Zemral-Darlebenstasse III. Frankfurt a. In Frankfurt a. M. gibt bekannt, daß dem Areise 100—150 Jir. Obstrecker zum Breise von 12,20 Mart für den Zentner ohne Sact ab Lagerdais zur Berfügung siehen. — Die Berfüsterung desielben erfolgt am Zweitmößigsten derartig, daß dieselben abende interweicht und am andern Morgen mit Leise in Laurennen malten

eingeweicht und am andern Morgen mit Kleie in faumarmen Balier angerührt werben. Das Futter ist alsbann auch in faumarmen Juftand in den Trog gu fchutten. Borftebenbes mirb hiermit gur Renntnis ber Schmeinehalter

Mieshaben, den 11. September 1916. Der Borfinende des Freisausschuffes. bon Seimburg.

Sodibeim u. D., ben 14. September 1916. Der Bürgermeifter. Argbacher.

#### Dermischtes.

Ungelgenpreis: für die Ggefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Dis.

Rellamezeile 25 Pfg-

Duffelborj. Einem Krantentaffenmitglieb in Duffelborf mor von einem Urst ber guftanbigen Arontentaffe ber Genug von tag-lich 4 bis 7 roben Giern fur mehrere Mochen verschrieben worben. Die Rasse weigerte fich, die Kosten dieser Rur zu tragen. Das Berficherungsamt verurteilte sedoch die Russe zur Tragung der Kurtosien. Gegen diese Entscheidung legte die Kasse Berusung ein, indem sie gestend machte, Eier seine Rahrungsmittel und teine Hellmittel. Indeffen ftellte fich auch das Oberversteherungsamt auf den Seandpunkt der Berinftertz, es bünge lediglich non der Art der Er-frankung und der Berordnung des bedandelnden Arzies ab, ob nicht auch Eler ebeniogut mie sonstige Ruhrungs., Genuts oder Stär-tungsmittet Hellmittel im Sinne des § 182 der Reichsversicherungs. ordnung fein fonnen.

Jur Seisenersparnts ichlägt Projessor Unna in der "Derma-tologischen Wochenichtilt" folgende Methode vor: Beht, wo die Seise gespart werden soll, mag daran erinnert werden, daß es ein einsones Mittel gibt, um alle Seisenstüde ristlos aufzubrauchen. Mon sanweit die Reite, wieder sie in ein Studchen Must und wöscht sich mit dem entstehenden Seisendall, indem man ihn in der Vickeung der Reichung durch die Limeer niesten läht. Dabei stellen wöscht fich mit dem entstehenden Seifenball, indem man ihn in der Richtung der Widlung durch die Finger gleiten lößt. Dabei frellen lich noch weitere Borteite beraus. Beim Walchen dringt der Geisen ich noch weitere Borteite beraus. Beim Walchen dringt der Geisen ich daum in die poröse, weiche Höhle und trocknet in dieser nachder im Seifennaps seit, um deinn Anseuchten sofort wieder einen dichten Seisenschaum zu lielern. Daraus muß es wohl zurückgesübrt werden, das ein Seisenschlaum zu lielern. Daraus muß es wohl zurückgesübrt werden, das ein Geisenschlaum zu lielern. Daraus muß es wohl zurückgesübrt werden, das ein gewöhnlichen Geisenschlat wie ein frisches Seisenstwälle, da er sich beim Walchen wie jede Seise seich freinigt; aber er reinigt die Haut bester, besonders an behaarten Stellen, da das Auslägerippe mit reinigt. Die Erstahrung, daß der Seisendall mehr ösonomisch arbeitet, dat nun in der letzigen Seisennat dazu geführt, von vornberein das Seisenstill ber jegigen Seifennot bagu geführt, von vornberein bas Seifenftud in ein Stud Mull einzuwideln. Dann entfieben überhaupt feine unbrambbaren Reite; man maicht fich bamit ofonomilder, angenehmer und gründlicher.

Cederfnappheit und Ledervergeudung. England läßt von Ueberfes feine häute zu uns durch, die wir namentlich aus Argen-tinien früher in bedeutendem Umfange bezogen. Das Abschneiden tinien früher in bedeutendem Umlange bezogen. Das Abschneiden dieser Jusubr deeintrüchtigt empfindlich unsere Lebererzeugung. Dazu kommt, duß die verminderten Schlachtungen im Inlande den Meangel noch erhöben. Er trifft uns um is schwerer, als der Bedarf durch die Anforderungen der deeresverwaltung sehr gestiegen ist, is daß lür den privaten Berdrauch nur geringe Mengen verstützbar dieiben. Ungesichts dieser Tatsachen, die mit zwingender Natwendigkeit kunsichtes Hausbalten mit Leder verlangen, muß es beiremdlich erscheinen, daß mit dem wichtigen Rohstoff bei und nach Naubbau getrieden wird. Die Absähre des Damenschuhwerts gefallen sich einer unnafürlichen Hiche und verschälungen gewolzige Eederwengen. Wan weih nicht, ob man sich mehr über die gedankenlossisset der Fabriken, uns in dieser ichweren Kriegozeit eine solche Unsitte zu bescheren, oder über die Gedulb unserer Frauen wundern soll, die, wenn sie ichon nicht an die Ersordernisse eine joine uniere zu beigeeren, oder über die Gestille unierer Frauen wundern soll, die, wenn sie ichon nicht an die Erfordernisse unserer Kriegswirzichaft benfen, es sich nicht gefallen lassen bürsten, doß die stelgenartigen Absühe ihnen die Anmut den Ganges rauben und die Gesundheit beeintrachtigen. Es wird unbedingt erforderlich sein, eine Berordnung zu erlassen, die den Herschung zu erlassen, die den herstellern von Schuhmert verbietet, Leberabiäge über eine gewisse hibbe hinaus, sogen wir 3 bis 4 Lentimeter anzuserigen mir 3 bin 4 Bentimeter, angufertigen.

Aleptomante? Ein auswärtiges Blatt, dem wir die Berantwortung hierfür fiberlassen müssen, weih zu berlehten: In einem Gasthof in Frendenstadt tamen seit längerer Zeit eine große Reibe von Diebstählen vor, ahne daß man dem Dieb hätte auf die Spur tommen können. Juwelen, Schmudsaden, Regenschierme, tostdare Stöde u. dergl. sind es hauprsächlich gewesen, die den Gästen täglich abhanden tamen. Die Angestellten batten natürlich start unter Berdochtigungen und Inschuldungen zu leiden. Der Wirt erflärte sich zinet bereit, obes zu desen zuwal er durch eine Diebstadiene Berdochtigungen und Anschuldigungen zu leiden. Der Kirt erflärte lich sofort bereit, alles zu beden, zumal er durch eine Diebstahlberssicherung seibst schados gehalten wurde. Aber er stellte gleichzeitig zwei Detestive an, die auf einer dintertreppe einen tostbaren Beld aufhingen und sich dann auf Beodachtung stellten. Es dauerze auch nicht lange, da sam eine Frau Kommerzienrat und Fadristessiperin aus Mainz, besah sich den Belz und – sührte ihn sich zu Gemitte. Später sanden sich Briefe an eine Gesellichaftedame, die sich bei ihr für die koltdaren Geschenke bedankte. Eine Zimmerdurchluchung ergab, daß nach ein großer Teil der entwendeten Gegenbei ihr fur die fostdaren Geschiert bedantte Lich gegen-luchung ergob, daß noch ein großer Teil der entwendeten Gegen-kande in dem Zimmer der Diedin verwahrt waren. Gegen eine isignt hinterlegte Sicherheit von 10 000 Mark ließ man die sehr reiche Frau einstweisen auf freiem Juß, zunächst um festzustellen, ab es sich hier um eine Krantheit oder um ein gemeines Berbrechen handelt. — Der Malnzer Bolizeibebörde ist von dem dier geschilderten Bortommnis nichts befannt.

Jerdinand von Anmanien als Kompagnieführer. Gine fleine Erinnerung an ben fehigen König von Rumanien wird in biefen Tagen, ba die Rumanen bie erften bitteren Erfahrungen machen mußten, nicht ohne Sumor geleien werben. Es war au der Zeit, als ber junge Bring fich in Tubingen aufhielt und in feiner tabellofen Uniform eines preufischen Garberegiments eine ben In-bingern mobibefannte Figur bilbete. Der Pring hatte ben Munich geäußert, bas Studentenleben tennen zu lernen, und so wurde er von den verschiedenen Verdindungen eingeladen. Rach einem Ge-fellichaftsabend, auf dem lich der Prinz durch ein undewegliches. tellichatisabend, auf dem sich der Prinz durch ein undewegliches, niellecht dipsomatisches Schweigen ausgezeichnet batte, so erzählt ein Teilnehmer, besam ich den Austrag, den kinstigen Herscher zum Frühlichappen abzudolen. Diesmal öffnete sich das herz des Prinzen etwas mehr. Wir tamen auf die so beliebten Soldaten-erinnerungen zu sprechen. Da — mitten auf der alten Nedarbrüde zu Tübingen — entsich dem Jaune der einenkonden Jähne das große Wort: "Es ist eine estige Sodie, eine Kompagnie zu sichten." "O du echter Hohenzoller!" dachte ich damals, als ich Gr. Durchlaucht pflichtichusdigft mein Glas zutrant. Als aber neulich, nach 28 Jahren, in der Zeitung stand, der König von Rumänien habe 28 Jahren, in der Zeitung fiond, der König von Rumänien habe den Oberbefehl über das rumänische Heer übernommen, dachte ich weiter: Hossenstich ist das noch eine "ettigere" Sache, ein Heer gegen Mackensen und die tapieren Bulgaren zu führen.

Berlin. In ber achtrigen Sthung ber Berliner Stabtver-ordnetenversammlung teilte ber Oberbürgermeister mit, daß die Groß-Berliner Gemeinden beichloffen baben, für den Preis des Schwarzbrotes Ermäßigungen eintreten zu laffen. Der Breis für Beifhror murbe erhöht. Eine Berobleming der Preise für Mindund Ralbfleifch ftebe unmittelbar bevor.

#### Michtamtlicher Teil.

# Die Ariegslage.

Der Donnerstag-Tagesbericht. 283. Amilich. Großes Hauplquariler, 14. Geptember. Weffliger Kriegsichauplag.

Front des Generalfeldmarichalis Kronpring Ruprecht von Banern.

In der Schlacht an der Somme beiderseitiger Artisleries kampi von größter hestigteit. Wiederholte farte seindliche Angeisse zwicken Ginchy und der Somme und an mehreren Stellen fühlich des Fluffes find blutig gurfidgeschlagen. Bei Gegenstößen ift feilweise Gefande gewonnen; es wurden Gefangene und Bente eingebracht.

Front des Deutschen Aronpringen. Rechts der Mags entspannen sich unter zeitweise sehr lebhaster Jeuertätigkeit im Abschnitt Thiaumont—Chapitre-wald Insunteriegesechte westlich der Sonvilleschlucht.

Deftlicher Ariegsicauplat. Front des Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Banern.

Die Lage ift unverändert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. In den Karpathen ift ein ruffffger Sturmverfuch auf den Capul miglungen. Westlich des Capul wird noch gefämpft

In Siebenburgen feine Greigniffe von Bedeutung. Baltanfriegsichauplat.

Geeresgruppe des Generaljeldmaridiells von Madenjen. In der Dobrudicha find die deutschen, bulgarischen und fürfijden Truppen unter erfolgreichen ftampfen im weiteren Bordringen.

Mazedonijche Front. Erhöhte Gesechtstätigfeit beiderfelts des Offromo-Sees, an der Mogleng-Front und öfflich des Warbar. Rotolich des Cegansta-Planina fowie am Rufurus und Rovil wurden wiederholfe florfe feindliche Augriffe abgeschlagen. Kawalla ist von bulgarischen Truppen beseht.

Der Erffe Generalquartiermeifler: Eudendorff.

Der neueste amfliche Tagesbericht ber Oberften Geeresleitung ing bei Drudlegung dieses Blaties noch nicht vor.

Die öfterreichifch-ungarischen Tagesberichte.

BB, Wien, 13, September, Amtlich wird verlaufbart: .
Oefischer Ariensichauplah.
Iront gegen Rumänlen.

Die Lage ift unverändert. heerenfront des Generals der Ravallerle Erzherzog faci. Der von den Russen gegen unfere Karpathen-Jennt swischen dem Smotree (südweitlich Jable) und der Goldenen Bistell gesührte einheitliche Hassenangriff scheiterte an dem tapferen Widerschade der Verfeidiger unter für den Feind überaus schweren Verlasten.
In Ditgelizien feine Ereignisse.

heeresfront des Generalieidmarichalis Bring Ceopold

von Bayern. Unger mößigem Urtillerle- und Minemverserseuer nichts von Belang.

Italienischer Relegsschaupfah Un der Isonzofront balt das feindliche Urtillerleseuer an, Jwijden Etich und Aftach-Tal ift ziemliche Aube eingetreten.

Süddillicher Keiegeschanplatz. Un der Vojusa zeitweise ledhastes Geplankel. Der Siellverfreier des Chejs den Generalstabs: v. Höler, Jesdmarkhallcutnank.

Creigniffe gur See.

In der Nacht vom 12. auf den 13. hat ein Seefingzeuggeichwoder Bahnholsanlagen und williarliche Obiefte von Cervignano
mit zahlerlichen Bomben gut belegt. Zwei größere Brände, eine
heitige Expiosion in einem Objett und mehrere Bollterfer in der
Bahnholsanlage wurden erzielt. Ein anderes Seelingseungekhnuder
hat in der gleichen Nacht dem Artegshafen Denedig angegreifen. Es rourden Bolitreffer schwerster Bomben im Arsenal, in den Docks, bei den Gusomeiern, im Jort Alberone und in den Werstaningen von Chloggia beobachtet, in Chloggia and medrere Brande. Beide Seeflugrengseichwäder sind trotz bestügter Beideling unversehrt

Alottenfommando.

BB. Bien, 14. September, Umild wird verlautbart: Deillicher Kriegeschunplatz.

Mehrere feludliche Angeiffe westlich und öillich von Ragn Szeben wurden abgewiesen. In den übrigen Frontleilen feine

Spercesfront des Generals der Kavallerle Erzberzog Karl.
In der Karpathen wird abermals heifig gefamptt, nach ausgiebiger Artillerievorbereitung, die fich jum Trommesseuer steigerle, jünnte der Jeind gegen unsere Siellungen auf dem Studtrer, der Ludoma und dem Caput und wurde binsig abgewiesen. Im Cloo-

Tole ift der Kaupf noch im Gapge. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Pring Ceopold von Bagern. Die Lage ift unverandert.

Italienlicher Arlegsfchauplah. Das feindliche Geschichteuer gegen die Karilhochläche gewann

jujehends an Starfe. In Sirel sehten unsere Truppen die Säuberung des Joranico-Gebietes sort, nahmen des Eroberung einer höhrenkellung 44 All-olin, darunter zwei Diliziere, gesangen und erbeuteten ein Ala-ichinengewehr sowie nambalte Vorräte. Unsere Stellungen auf dem Jossen-Kanun sieden unter anderendem Artillerieseuer. Subofilider Artegefchauplat.

geine Creigniffe.

Der Stellvertreier des Chejs des Generalflabes: v. Höler, Jeddmarfchalleuinant. Ereigniffe jur See.

Am 13. September nachmittags hat ein seindliches Jingjenggeschwader, bestehend ans 18 Copranio, unter Bededung von drei Abwehrslugzeugen einen Angrist gegen Teiest unternammen. Jur Unterstätzung dietten sich im Golfe seins seindliche Torpedodoote und zwei Asoloobe auf. Es vurden zahlreiche Bombon abgeworsen, jedoch nur lehr geringsägiger Sochlooden und gar tein mitiaarlicher angerichtet. Soweit befannt, wurde ein Mann teicht werfett. Eintenschilfsteutnam Danzield zwang im Custamps ein seindliches Abwehrstungeng zum Liedergeben und Küdzug binter die seindlichen Sinten. Gigene Jingjenge und Abwehrbacherien erziellen Tressen und war ein seindlichen Singjengeschwader über Parenzo und war en seindlichen Inglieder deit erschien ein seindlichen Inglieder des Freisten und der Geschlichen ein seindlichen Inglieder den Ferklörung einer Jeidhüfte wurde tein Schaden angerlöstet.

Jiotlenfonnunando. 21m 13. September undmittigs hat ein felubliches Jungeng

Tioffenfommando.

Luftengriff auf ruffifche Seeffreiffrafte.

Berlin, 13. Geptember. (Mmifich.) 2m 11. Geptember griffen beutiche Geefluggeuge por Conftanga und fublich bavon ruffifche Geeftreitfrafte an. Auf einem Linienfchiff, einem It-Boot und einigen Berftorern murben einmanbfreie Treffer benbachtet. Camtliche Bugtenge febrien unbeschädigt gurud.

Mm 12. September abende unternahmen mehrere unferer Seefluggeuggeschmader im Rigaifchen Meerbufen einen Angriff auf feindliche Geeftreitfrafte; es wurden mehrere einmanbfreie Treffer ergielt, ein feindlicher Berfibrer gum fofortigen Ginten gebracht. Trop beftiger Beichenng find alle Flugzenge unverfehrt gurud-

#### Ein Abkommen zwiichen Beutschland und dem 4. grischildren Ermeekorps.

Ein geiechisches Urmeetorps fucht Juflucht bei uns.

288 a. Berlin, 13. September, Rachbem beutschebulgariiche Truppen durch den Angriff Sarraifs fich gezwungen gesehen hallen, im Gegenangriff in Griechifd Magebonien einzumarichieren, finnb finter bem bis gum Steuma-Fluft vorgedrungenen linten bulgariichen Alffigel bas vierte griechische Armeeforp's Gewehr bei Juft in

ben brei Städten Geres, Drama und Rawalla.

Die Dagnahmen ber Entenie gleiten barauf ab, biefe griechiichen Truppen auf ihre Seite zu zwingen oder ihnen ein abniliches Los zu bereiten wie ben in Salonifi vergewaltigten Teilen ber elften griechischen Divillon. Die freie Berbindung mit Athen mar unterbunben, ber Berfehr mit ben Behörden in der Seimat murbe son ber Entente beauffichtigt und nach Belieben verweigert. Der tommanbierende General des vierten griechifden Armeelorps in Stawolla, treu bem Willen feines Rriegsheren und ber gefegmäßigen Regierung, an ber Reutralität festgubalten, bat fich angefichts ber unhaltbaren Lage ber ihm anvertrauten Truppen, bebroht von hunger und Krantheiten, gegwungen gefeben, felbständig gu handeln und am 12. September die beutsche Oberfte Geeresleitung gebeten, Jeine braven, tonigs- und regierungstreuen Truppen por bem Drud ber Entente in Schut zu nehmen und ihnen Unterfunft und Berpflegung ju gemabren. Diefem Anfuchen wird entiprochen merben. Um jeber Berletjung ber Renfralität vorzubeugen, ift mit bem tommanbierenben General vereinbart worden, die gelechtichen Truppen coll bemeifnet und ausgerüffet als Rentrale in Unferfunftsorte in Dentichtand zu überführen. Gie merben bier Gaft-recht genießen, bis ihr Boterland von ben Eindringlingen ber Enfente verlaffen fein mirb.

Eine amfliche Note der griechtichen Regierung.

In den leiten Tagen behauptele die venigeliftische Achener Preffe fortgeseigt, Griedrenfand besitige von Deutschland und Bulpreise sorigeispt, isriedensand beine ben Dentindand und Bulgarien bezuglich der Rickgabe der zeitweilig von deutsch-ditgariechen Truppen beseiten Gediete teinerteil Sicherhelten. Die griechische Regierung veröffentisch nun eine amiliade Aote, die den Wortsaut des deutschiedensgrifchen Gorantievertrages angibt. Einteinen enthält der Bertrag die Erflörung, aus Anlag des neuen Eindringens deutsche durch ihre Athener Geschneten and die bilgarische Regierung durch ihre Athener Geschneten auf ihreitseren Regie der Arführennen die bei dem erfen Eindringen ficem Wege bie Berficherungen, die bei bem erften Einbringen ibrer Teuppen auf griechisches Gebiet abgegeben worden find. Diese Erffarungen fauten: 1. Gebietsintegerieht Griechensands und griechticher Couperanität merben nach wie nor gemabrt. 2. Die beutich bulgarischen Truppen merben griechtliches Gebiet raumen, fobalb die Urfachen wegiglien, die die militärische Affion bervorriefen. 8. Die Berbindeten werden perfantiche Freihen, Cagentum und Religion der Einwohner achten und mit ihnen freundschaftlich verfehren. 4. feur alle Schüden wird voller Schadenersch geleifter. (Koln. 3ig.)

Konnen wir "aufhören"? Dürfen mie nachfallen?

Geb. Finangrat Baftian in Darinftabt ichreibt: Gelnebelt und geschwächt, gerftudelt imb gelnechtet, bas sollte Deutschlands Los fein. Go wellten es 1914 bie Feinde.

Bas wir ju erwarten batten, wenn wir beute aufhoren woll ten, und gegen milbe eineren hatten, wenn wir heute aufhören wollten, und gegen milbe eineben zu verteibigen; was unfer Schiffe wäre, wern wir auch nur nachließen, das ertennen wir an dem vermußteten Offpreußen. Allein die unmittelboren Kriegssichäden in Offpreußen baben den Betrag vom 134 Milliarden Nart erreicht. 2000 Zwilversauen wurden gewitet, noch mehr verichteppt, 3000 Gebäude ganglich jerstiert, ber Hausrat von 100 000 Wohmann die domalige Ernte im Werte von 100 Williamen vernichtet und ein Biebicioben von 300 Millionen in blinder Berftorungswut and

Ran denke weiter an den Südwestwinkel des Deutschen Reicht
Alls die Feinde von damale ihre grausamen Abschien nicht
durchseinen konnten, weit die Wassen sie aurückschlugen, ließen sie
den eine ab? Tein, sie presten andere Bolker zur Histerischen Denken wir an Ceichenland, Aur ein, nicht das einzige Beispie.
Die robe Gewalt soll herrschen, nicht die Menschlichkeit, auch nicht die Errechtisseit. Das besagen die unausbortichen Bergemaligungen des neutralen Handels. Sogar Amerika dat gestagt, das
Ernstand, der angebliche Beschinger des Rechts und der Karianen,
auch einem Erzuschaaf gegenüber geschauflich die gemöhnsche

und einem Größtaat gegenüber gelegentlich die gewöhnlichlich Regeln der Rechtlichteit leibilichtig verlent.

Bilde Genegalweger und endere "Tellger der Zivilijation werden gegen unjere Angehörigen, gegen deutsche Tenppon gedest. Gelangene unmenschlich mithandelt und aufs unwärdigfte gequält. geffen, bog es noch ben Manen ber Feinde mit allen Frauen und gesten, das es nach den Isanen der zeinde mit allen Fraue auf inden zicht dass fant fag wahrhaftig nicht an einem menschichen Rühren der Feliebe.
Abenn wir uns nicht leibst preisgeben wollen, glot es in diest Schickfalsstunde nur eine Antwort an die Feliebe, da sie es nicht andere wollen: Durchhalten und nit Ehren bestehen. Dazu gehört Start bleiben und fich unbeugfam zeigen, auch mit ben

Das bient dem Frieden, ben wir alle wollen. Und das gund

Gin neutraler Preffevertreter über Dentidland.

Ein Mitgsted der Reisegesellschaft neutraler Preisevertreits die Ende August und Anfang September Südwest-Deutschland bereift hat, Ferdinand Hanfang September Südwest-Deutschland bereift hat, Ferdinand Hanfang September Südwest-Deutschland bereift hat, Ferdinand Hanf, ein amerikanlicher Bürger däusscher Webenstein Leinen Is. Gebewiahr in Amerika answischen sich im Amerika answischen Sich in Amerika answischen Auflich geäusert. Ge schreibt u. a.: Ich aber der hebedauert, das sich der gedusert. Er schreibt u. a.: Ich aber der hebedauert, das sich der gedusert. Geste befonden, um ste auf Tausend von Dingen im sidlichen Barbatenlande himpetien zu könne. Die Schamebte bitte ihnen ins Geschaft steigen nütssen, jahrdusderiens geptische Linkeite sählg sind. Dieses berrliche, jahrdusderteilung geptische Land, wo im Gegensche zu allen Ländern, mit Standinavien und Kolland ausgenommen, allgemeine Gestung Vollsdistung, Aeinlichteit, sanuare Einrichtungen und Ordnung Gin Mitglied ber Reifegefellichaft neutraler Breffepertreitt Bollebilbung, Reinlichkeit, fanitare Ginrichtungen und Orbnung den Großtioden fowohl mie and auf bem Lande auf ber höchte Stufe fieben, diefes bochte Rufturiand der Erde ein Band der lettulier und ber Barbarei und feine Cinmohner hunnen zu nenn it eine bobeniofe Gemeinheit, die entweder von blinden Idiale die nichts von der Welt gesehen und ihre fünf Sinne nicht belie men haben, ober von ehr- und berglofen Lumpen, die um ihrese föntichen Bartella millen ein fleihiges, ehrliches Bolf verbluten ob verhungern laffen möchten, begangen werden fann. Bergell baben mir während der gangen Reife nach dem französigen Digefucht, ber im Lande ber Grande Ration, Die an ber Spitze tultur ju marfchieren glaubt, fiberall herumliegt, vergebilch m Bettlern und Betrunfenen, bie in allen ruffilden, englichen mameritanifchen Stabten und Dorfern beruntlegen. Much bie b rüchligten englischen und ameritanischen Stume haben wir nigen

Sanfen bebt die wunderbare Ruhe und Entschloffenheit ber die troß ber Kriegsereignisse überall in Deutschand berriche mit der auch die neuen Striegserkfürfungen Italiens und Rumanist aufgenommen wurden. Lieer den Inhalt eines Gesprächs einem der bedeutendsten Großtndustriellen Giddeutschlands, einem der bedemendsten Großtndustriesten Siddeutschande, bie 6500 Arbeiter beschätigt und vor 30 Jahren mit einem Gebien angesangen dat — gemeint ist Dr. Bosch Smitgart — verwonalen: Einem piözischen Einfalle lolgend, sozie ich zu ihm. In daub mit daran icheld, doch der Weiterieg gegen Deinschlausgebroden ist. Ganz destidut fragre: "Bie kommen Sie zu Beignidigung?" Ich erwiderne: "Statt sich seinerzeit in Deutsand seichselben um Arbeit fragen sollen. Sicher darien Sie um Irbeit fragen sollen. Sicher darien Sie mit Ich keinerzeit in Deutsand seinen um Arbeit fragen sollen. Sicher darien Sie mit Ich keiner der in der Kenntnissen um Arbeit gefunden. Wenn dann die reichen Fabrit eine Geriftenz gefunden. Wenn dann die reichen Fabrit einer anglischen Ersten gefunden. Wenn dann die reichen Fabrit einer Arbeit in die Losgigen eines enallichen Larde oder Sies P Ihrer Arbeit in die Lofdjen eines englitchen Lards oder Sirs filojen waren, dann wurde, wenn es außer Ihnen noch ein Laufend festiger deutscher Großinduftrieller ebenfo wie Sie gemob hatten, ber Grund bes Weltfriege für England nicht verhanden ge

Herr Hanfen fann recht haben.

#### Tages-Rundichan.

Elne Uniprache König Ludwigs. Bei einer Truppenverelb gung in Munchen hat König Ludwig von Bogern eine Anfpra-gehalten und gejogt: "Seit mehr als zwei Jahren führen wir eine einen Teil von ihnen befiegt, fo freten neue auf. ebenso besiegen, wie die alten Feinde. Wo immer der deutstellen auftrat, ist er siegerich gewesen. Wir alle wollen keind allzu langen Arieg. Aber wir wollen auch nur einen Frieden, der uns unsere Stellung in der Welt der bürget. Die vielen Opier an Gut und Blut dürsen nicht umfonk ober bereit. Die vielen Opier an Gut und Blut dürsen nicht umfonk ober bereit iein. Auch derem plate bie feine Stellung in der Bell der bereit ist. bracht fein. Rubt barum nicht, bis Eure Reinde beffegt Bindet neue Lorbeeren im Gure ruhmreichen Gabnen, gleich beit bie vor Einft inn Gelb gezogen find. Ihib bamit Bott befohlen

Wie die Aleichivodjenmenge von 250 Gramm in der Reich-fleischkarfe inftancegekommen in, hat der Leiter des Kriegest-nührungsamke Expollenz v. Batoni soeben lethit mitgeteilt. Die "Demigie Lageogotiung" hafte den Hergang, der ichtiehlich zur In-

Denn wer fpart, vermehrt unfer Bermogen gum Durchhalten! Die beste Sparmöglichkeit bietet die Kriegsanleife. Die Einzahlungsfriften find bis zum 6. Februar 1917 verfeilf, fo daß auch der zeichnen tann, der die Gummen noch nicht zur Berfügung hat - ja, wer nur 100 Mart zeichnet, braucht diefen Befrag erft am 6. Februar 1917 einzugablen. Bom 30. Geplember ab wird jeder eingezahlte Betrag fofort verzinft. Geh alfo noch heute zur nächsten Bant, Sparfaffe, Poffanftalt, Lebeneverficherungsanftalt ober Rreditgenoffenschaft - man wird dir bereitvilligft Auskunft erteilen.

felgung ber Alett delep ift to la pr Son Gefen Steperavald former, jo minbern, b. trahrungso feffende fil fibring der ten pornher ben Sall vo not all doc Smannien Stellen gutr meijt ober Spriftin bel bairriambiich berfichert fe ngung pon trorberlin) Seltung" Id

en großes Trip bericht Raiferin lief Bergien und ine Gefprac her hingebe taten perfie Merate und Emilide in fiber the Sa tolirmite 217 Beleifrete II ber Minibula MOIN Berfranense mar, (prad)

Schulrat Er mem Beri

Machtensme

timten die ble Bunben

ll. Für le

für fle gut.

lig für 3½

part, reicht

bi beiden. Bert Sir folgenb Eriotge, b'e den Fried Blands o

OL George Bee ge lind b blag, aber Sie fiand took in be Des To Bärbe Bie murbe

in ber 18 precion b telite ma gormen a Silo b dinen, Fl tin Gefich ammenger Einig prechen in

Diebe Sie hoben mich über 15 - 3hi benten, ne Sie I Rafin Wos. Berbung großbergi bohen G wollen.

bler und - gumel then frees sebrängt elbst bei niebrigen dymeralie

leineng ber Wochenmenge auf 250 Gramm gefindet babe, fotgenberführen geschildert: "Sinficknich ber au gewöhrenden Sielichmenge file es in ginnlich gelungen, den Ariegeernahrungsamt davor au ibrijungen, das die leitens der Minist besten unterer tilnt. habere Frischration ju einer farfen Gelabrbang unferer timf-ban Fleischration ju einer farfen Gelabrbang unferer timf-ban Gelichverloegung führen mülje. Das Kringsernahrungsamt bar denn auch den von der anderen Seite geforderten niedrigeren fan de Das Geses werden iassen. Dare es wertich zu der was den zeren Stegerwald und Müster worgeschiagenen höberen fleischration gestommen, so batten wir untere Andwieldbestände noch mehr vertaufen, d. d. den Misch und Buttermangel noch mehr verstärfen mindern, d. d. den Misch und Buttermangel noch mehr verstärfen miljen." — Diese Darstellung bezeichtet der Leiter des Kriegemitslen. mahren — Diele Darstellung bezeichnet der Leiter des Kriegsundhrungsamtes als eine Legende, die er grundlich getstört und
worden er under den Berlauf und Abidaluft der Berntungen des Rachbedende finitieilt. Tathächlig war der dergang der, daß der
bende finitieilt. Tathächlig war der dergang der, daß der
bernhiche der Landwirtichaltsminister auf Grund einer in jelnen
bertungs erferigten Densfarit vom 8. Int 1916 dem Kriegser
albrungsant deingend empfohlen dane, die dichtständen bei Einihren der Reichtstellcharte auf 400 Grunun wöchentlich leitzn
ihren Diele Menge erichten den genannten Borkundsmitgliedern
ben vornherein zu hach, und bie baben deshalb zumächt öffentlich frfprberlich ericheinen liegen.

0,000

r lle

CEIRE

Hen be

feinen

it per

Denta Denta

ten! Reight rieght? BBB, Bertin, 14. September, Die "Norddeutsche Milgemeine BBB, Bertin, 14. September, Die "Norddeutsche Milgemeine deltung" schreidt: Die hölländische Ambulanz, die unter der Führenung des Garons Taets von Amerongon sein Januar diese Johred um großes Lagareit in Assembly übernammen hat, wurde, wie bei im großes Lagareit in Assembly der Kallerin ausgezeichnet. Die teins derichtet, durch einen Besuch der Kallerin ausgezeichnet. Die Kallerin ließ sich samtliche Mitglieder der Ambulanz, die aus sieden Karzien und 26 Schweitern defteht, vorstellen, zog sedes einzelne und Gespröst und überreichte ihnen vom Kaiser in Anertennung der dingebenden Fürspreg an die Berwundeten und kronken Schweitern besuchte die Kauserin im Anjähnste bieran bertieden eine Koch einzelnen Kausliche im Kazareit besindische Bermandeit, ließ sich eingebend kuntliche im Kazareit besindische Vermandeit, ließ sich eingebend über ihr Besinden unterrichten und überreichte ihnen Alamen und bilder ihr Besinden unterrichten und überreichte ihnen Alamen und dilber, Beim Abschied brachte die Katierin ber Ambeland die wärmite Abreit und für die im Otenste werfrätiger Rächstenliebe gelestete Arbeit zum Ausdruck und sproch außerdem der Rönigin der Alebertande in berglichen Worten den Dant für die Entjendung ber Umbulang aus.

#### "ftriegsanleihe — das ficherfte Papler."

Borms. In einer großen Werbeversammlung, die von bertreutensmännern aller Gemeinden des Kreises Worms befucht war, sprach Finanzrat Lan über die wirtschaftliche Bedeutung und über die bestellte Bedeutung und war, sprach Finanzsat Lan über die wirtschaftliche Bebeutung und über die technischen Einzelbeiten der neuen Kriegsanleibe und Schulrat Eck über die Akhikeiten der Schule. Dabei machte nach seinem Bericht der Mintroeit der Schule. Dabei machte nach waren Bericht der Mormier Zeitung Finanzsat Lan solgende wachtenswerte Bemertungt Die Kriegsanleibe ist das sicherste kachtenswerte Bemertungt die Kriegsanleibe ist das sicherste kachten des so gibt — das iet benen gelagt, die mit salschen Gedahlen die Innbesitaaten hasten das Aeich und kachten die Innbesitaaten hasten das Reich und kachten die Annbesitaaten hasten das Reich sein Abert und seinen Aredit die Für seine Anleichen hat das Reich sein Abert und seinen Aredit die Für seine Anleichen hat das Reich sein seinen ganzen Weichtum sind Wieden, weben die Gente Boden mit seinem ganzen Neichtum kachten, weben sie uns der ganzen Weit abschieften, erweist hab die ihr nus sehr vortellboft. Das deutsche Bolt hat im Frieden sahr und sein vortellboft. Das deutsche Bolt hat im Frieden sahr und sein zein die Führe die es davon iest war, reicht aus, um die Jinsen für die dieberigen Ariegsonseihen die Etchen.

England unfer ichlimmfter Jeind,

Derlin. In der Deutsch-Freitonseroniven Zeitschrift leien fie sotgenden Anfres aus Kief mit vielen Unterschriften: "Bitter fint fil die Stunde. Made bliden wir dantbar und fichz auf die Leitete. Erfolge, die unsere Alehrmocht in einem zweigäbeigen Watterringen einegleichen erzielt. Aber alle Erfolge förnen uns nicht den den heine Frieden bringen, mehn sich nicht die Erfennnis durchdringt, die Frieden bringen, mehn sich nicht die Erfennnis durchdringt, die Frieden bei ber und Eröfie von der baldigen Riederwerfung bin deutschlande Ehre und Eröfie von der baldigen Riederwerfung bindigende gehören. Mande abbangt. Eines bat ber Krieg mit ftets fich ftelgernber

Marbeit offenbart: England ift unfer eigenfter und gefährtichfter Keind: England bedroht unfer Dafein und unfere Zitlunftl Kinem lolchen Gende gegenüber wure Scholung Berfandigung, Berrat am eigenen Bolle. Dorum gilt is zweift, England mit aften ums gegenen Ramps uns Machinitätin zu Boden zu werfen. Cher an gebenen Ramps uns konton und gemillenfog wiefele. Frieden gu benten, mare ibricht und gemillenlos gugfeids.

### Rachrichten ans Hochheim u. Umgebung. Zeichner Kriegsanfeihe! Die Zeichnungsfrift läuft bis jum 5. Offober.

fteine beffere Uninge für Gelb und Werfpapieret Bein Opfer, fonbern Bermögensvorfeile! Midit frogen, ob und mienlet, fonbern:

dem Buterlande beifen!

Dochheim.

"Rachbem im Laufe des Commers die Klagen über Jeldirevel immer mehr zunahmen, bat es jeht der Zufall gesägt, dem Trelben einiger "Samster" schlummster Sorte auf die Spur zu kommen. Boligelliche Machgrabungen haben ergeben, baß fich blefe "Samfter ouch mit Trintvorraten fur ben Minter in Gefinte von Apfelmein verforgen wollten. Die vorgesundenen Borrate wurden fonstogert. Bei gunftigem Wolferstande ftebt die Rainflöheret gegen-

würtig in voller Bifite. Toglich burchfahren gematlige Floge bie Giogenne beim biefigen Wohre.
Die Wolffahrt nach Fischbach finder erft am Samstag, ben

23. Geptember ftatt.

23. September jean.

Gine für viele Grundstildsbesiher wichtige Entscheidung hat bas Reiegsernabrungsomt in Berlin bekanntgegeben: Die von der großberzogl, bestischen Regierung ausgesprochene Beschlagnahmung von Kartoffeln auf Medern preugijcher forenfen wird ale aufgehoben bezeichnet.

Genite Mahnung an die Truppen im Fribe. Es wird mitgefeilt, daß wiederhott Bolibeamie dadurch zu Schaden gefanunen find, indem Handgrongen und abiliabe Gegenstände geraftonen into, (hoein sienbestanter und anfalle Gegenstater und beim Felbe unch Stude gelchich wurden, die im Bolivogen dann ipater explodierren. Es find burch jolche Unfalle Bolibsugure ichne isdelch verungsfaft. Es fel darum hengewiesen, daß die Absender isolder Gegruftande junischt ziellrechtlich dalpflichtig gemischt werden, pe millien atfo muter Unificanden die Ibres Ernabrers beraubte Samille durch eine tebenolangliche Reme ficherstellen. Gie finb aber auch ftrafrechtlich baftbar und baben ein Berfahren wegen fahr-laftiger Thung ober jahrlöfliger Rörperverlejung ur gewärtigen. Es fel besbaib bringend bauer gewarnt, Gegenfinnde diefer Urt in Die Seimnt gut fenden.

" Rleinere gundertmartideine. Es Il bentretten beite inch ihrent Ergenent im Safte beit fingt if Se-treiht tommen. Geit einiger Zeit ist ein neues Muster fur die neuen fleineren Sundertmarfichente fertiggestellt worden und die Borarbeiten für die Herstellung find im Gange.

Unfere Rriegetoff. Den Blattern für blotogilche Die Bollsnahrung im Kriege foll sein einsacht, aber nabrhaft und gelieb. Auf verfügbaren Rahrungsmittet sollten in möglicht natifiischem Justande verwendet werden, nicht durch Künsteleien entwerfes und nachten und nachte worfet und verfeuert. Tropbem werben wir im Winter niel Dauerwerfet und verleuert. Tropdem werden wir im Binter viel Dauertoft (Konserven) nötig haben. Im Frieden waren wir an eine größstädische Ernährungsweise mit viel Fleisch, Eiern, Wilch, Feinmeht, Juder und Gelt gewähnt, in Berdindung mit einer ionstigen verweichlichenden Lebensweise. Seht bingegen millen wir uns halten an grobes Brot, Grüne, Karraffeln, Hülfenträckte, Gemüse, Käle und Obst, mit sehr wenig Hett und Fleisch. Diese Kost, wenn tangfam gegesen und gut getaut, ist der Gelundheit durchaus sörderlich. Sie verträgt sich aber nicht recht mit unserer dieberigen Urdensweise, da sie vom Körper sowiagen erft "er-darbeitet" werden ung, wozu ein verstärfter Krasts und Stossiwechsel gehört. Desdasb ersordert sie eine Beränderung unserer gesamten

Lebenswelfe, nömlich eine ftoriere Maofelbetörigung, Abhörtung ber Haut burch Baffer, Luft und Bicht, häufiger Tiefatmen in möglicht reiner Luft, Die weisen Wenschen mitten also sest ummöglichst reiner Lust. Die meisten Wenichen mütsen also sehr umsternen und bis umgewähnen. Keine Kinder gewähnen sich dessondere schnell an eine derbere, planzliche Kost, ein Beweis dafür, daß sie durchaus naturgemäß ist. Mit etwas guter Mich, die der gesunde Erwachiene nicht benötigt, gedeichen sie in gesunder Lust und des guter Wisege meist vorzäglich. Im allgemeinen gitt es also, die Ernährungs- und Ledensweise unserer Loceltern wieder anzeinehmen, det welcher sie auf dem Lande gesund und statt geworden sind. Dadei wird man auch das heraussinden, daß alfaholische Getränte, starfer Kosses und viel Ladat leichter enlecht werden fönnen, ohne daß unser Ledensgenich im geringsten geschnaftere wird. Im Gegenteil: ein zunehmendes Cheundheitsgefühl, wie mit es srüher taum sir möglich gehalten hätten, ist ersahrungsgemäß die Kolge, rust alle uoch schlummernden und senst gedundenen forverlichen und seelsichen Energien auf den Islan und steigert Lebensmut und Lattrast die zu üngersten Grenzen, wie es die heutige Loge der Ration ersordert. heutige Lage ber Ration erforbert.

\* (29. B.) Der "Reichsanzeiger" enthält eine Bekanntmachung des Reichskanzlers über Lebererjah für Schuhwert und eine Bekanntmachung über die Freigabe des Absahes von Sauer-kraut ab 1. Oktober 1916 unter Einhaltung bestimmter Preize.

Achtung auf dienmtlichen Betanntmachungen! Es fenn nicht oft geung darauf bingemiesen werden, daß beute seiner der Bellagt bat, die amilichen Bekanntmodungen ausmerftam au teien. Ertunert fet baran, daß selbst das Reichogericht durch die Behätigung von Urteilen anertannt hat, daß diese Pflicht vor allem für Gelmäftslende besteht; sie daden für Gelmäftslende besteht; sie daden sich auf dem Laugenden ju erhalten, auch wenn die Befunntmamungen nicht in den Tages au erbalten, eich weim die Seinnittigungen nacht in den Lagisgeitungen sondern nur in den zuständigen Amtschaften erschienen
find. Aber auch die Hauschaltungen kommen in Frage; denn die
liniftände der hewegten Zeit verantallen viele Berordnungen, Borkariften und Aufferderungen, die das Leben oder Berhalten der
Bepälferung bekinfligen. Wer nicht aufpaht und sich um die auch
lichen Bekanntnischungen nicht fümmert, kann erhebliche Acchtelle
erteiden, in seinen berechtigten Ansprücken zu furz kommen, anderfeits auch fich strafbar machen.

1899. Wie uns mitgeteilt wied, sind die kleinen Stüde der 4. Kriegsanleihe über 100 dis 500 Mart von der Reichsbant bereits ausgegeben worden. Jon den größeren Abstäntiten werden voraussichtlich die Stüde zu 1000 Mart in etwa drei Wochen und alle übrigen Ende nächsten Wonats berausgebracht werden fönnen. Eine frühere Ausgabe der Stüde ist wegen der mit der derfiellung von appalparen 19 Millionen Stüde Schuldverfahreidungen und Schalparen gerbeitsgeben gerbeitsgeben gerbeitsgeben gerbeitsgeben gerbeitsgeben gerbeitsgeben gerbeitsgebeite Wiedeliche inder mehrlich vielen Jinsscheinbogen verbundernen großen Arbeit nicht möglich.
Im übrigen können die Zeichner, denen bespiere daran gelegen
ist, auch sest noch zu den Stieden von 1000 Mort an aufwärts.
Zwijchenscheine durch Bermittung ihrer Zeichnungsstellen des gleben. Die Jimidenscheine sieben hinsutsitäch des Bertaufs und der Beleihbarteit den endgältigen Stüden vollfändig gleich.

BBR. Angefichts ber Schwierigfriten ber Bebensmittelbe-BPR. Angesichts der Schwierigteigen der Ackensmittelbeichalfung, die injotge der welteren Durchjührung des truffichen englischen Ansbungerungsplanes woch in der Junchme degriffen sind, dar sich wod Koon mancher die Frage vorgelegt, wie gegebenenstalls die Verzogung der Kraufen mit geigneter Andrung erwäglicht werden soll. Auf diesem Gediese licht co, nochdem zwei Kriegsjahre verließen lind, naturgemäß nicht an Ersadrungen. Im Grund dieser Erschungen darf gelagt werden, daß zu iegendworkher Bewarubigung nicht der geringte Anah vorliegt. Gewiß werden den Kronten nicht werden des gleichen wirdiesen Erwährungs, und Kronten nicht werden der gelichen werden den Kronten abeitet werden werden werden den Kronten nicht werden der gleichen werden der Krontenungsbekanzungen aberier werden gunftigen Ernöbrungs- und Beroftegungebebingungen gebriebt mer-ben ibnnen. Dos ift aber auch in Friedenszeiten der fall und fonn baber jeht im Briege teichter ertragen werben. Dabei bat Deutich-land auch auf biefem Geblete mannes oor ben feindlichen Ubiebern voraus. Dant dem boben Stande unferer mediginischen und de-mischen Wiftenichalt fir bei uns an Argeneten, Verbandsstaffen und fonftigen Gilfsmitteln ber arglichen Fürforge fein Manget, ebenfo vermag auch bie argiliche Beratung und Behandlung, wenn auch freilich die in ber Deimat verbliebenen Mergte mit Arbeit überhäuft find, allen berechtigten Anforderungen zu genügen. Aus anderen Ländern, insbefondere aus Frankreich und Ausfand wird berichtet, daß dert gescher Arzeitemangel bereicht, und daß gewisse Arzeichet, viel gebrauchte Berbandeltoffe usw. entweder garnicht oder nur zu salt unerschinglichen Arrien zu haben sied. Daß in jeden Kön-dern die arzeitabe Britanischaft und Kunft nicht entsern an den Stand der arzeitabe Wittenschaft und Kunft nicht entsern an den Stand der arzeitabe und zu der den der der der der den Gleenbergen besoner fall und geber aus in Ausfteld beraurelcht, dürfte aligemein befannt fein, muß aber auch in Rüftficht gezogen werben, menn man ble Lage ber Rranten in ber Arlegegelt richtig beurrellen will. Immerhin wird bet uns die Beschäffung der vom Argte dem Aranten verördneten Rahrungs, und Billigemittel ichnierig bieiben. In vordiddicher Weise ist diese Aufgabe durch verfisnd-

Er nahm mit einer garten Bewegung ihre danb und führte fie an die Lippen. Man merkte ihm an, bast dies nicht eine land-läusige Gasanterie sein sollte, keine leere, gemobnbektsmäßige Arfigteit, fonbern ber Unsfluß wormer Berehrung.

ugteil, sondern der Ansstuß wormer Berehrung.

Onsten Sie sich doch nicht mit solden Worten und Gedanken, Michts habe ich in Ihrem gutten Berehmen, Ihrem Wesen diesem Manne gegenüber gefanden, was ich Ihren nicht zur Ehre anstehnen fann. Gie sind mit dadurch nur verehrungswürdiger erschienen. Rientand kann Ihren einen Berwurf duraus dachen, die ein Ihrer Hertzausen einen Menschen zu sehr versanzen, der des Wertrauen tausgite. Ich bage es Ihnen nochmale, daß Sie mit eine bobe Ehre erweisen würden, wenn Sie meine frau werden wollten. Es mag seltsum erscheinen, daß ich in dersetzten Ginnbe um Sie warb, in der ich erkanne, daß ich in dersetzten Stunde um Sie ward, in der ich erkanne, daß ich in der der einem anderen geschrift hatten. Ich will Ihnen das Gie Ihr Derg einem anderen geichenft halten. 3ch will Ihnen bas auch gat Derg einem anderen geschenkt hatten. Ich will Ihnen bas auch nor nicht zu erklären versuchen, Sie wirden mich vielleicht doch nicht versuchen. Ich bin ein sonderbarer Menich — ichwertallig Dainen gegeniber — und wohl auch ichwer verständlich. Bielleicht wird es Ihnen gar nicht leicht sein, au meiner Seite zu leden, obwohl ich mich benniben werde, Ihnen das Leden so leicht und angenehm wie möglich zu machen. Trop allem bitte ich Sie jezt nochmals, daß Sie Ihr wir gestern gegebenes Warr nicht zurächnehmen. Lassen Sie uns beibe wie gute Lameraden durchs Leden gehen und versuchen Sie, in mit Ihren besten, ergebensten greund zu sehen. Sie seh ihn groß und ernft an

Was Sie mir du sogen, berührt mich olles so selisam. Ich weiß nicht, ob es recht ist, zu tun, was Sie von mir verlangen, Wester ich nuch es tun. Es ist, als bätten Sie plöhlich eine Mocht über mich gewortnen, der ich mich beugen muß. Gee fab ibn groß und eenft an.

Er ichnittelte ernft ben Ropf.

Rein — jo nicht. Ich betrachte die Ehe als eine Kameradichaft. im ebelften Sinne. Rie häne ich eine Frau in blinder Letdenschaft. fürs Leden an mich festen mögen. Aber das, was ich für Sie empfinde, und was ich von Ihnen weiß, ist mir Gewähr, daß wir trots allem eine harmonische Ehe führen werden, wenn Sie freimillig mit mir geben werden - nicht einem Zwange gehorchend, der Gie willenfos macht. Gin feifes Bachein buichte um ihren Mund, ein Lächein, das

er batte forituffen mogen.

Alfo — so will ich freiwillig mit Ihnen geben — Sie seitsamer Monn. Ich will nich Ihnen anvertrauen — sühren Sie nich, wobin Sie wellen. Ich babe den Weg vertoren und inn mich ohne einen sicheren Juhrer nicht mehr zurecht. — Wollen Sie mir dieser Ficht — und mein South und hort — so will ich Ihnen hansen mit allem, was ich noch zu geben habe. Und Gott mag wir bessen, das ich Ich Chan wir bessen, das ich vergelten kann, mas Sie zest an wir ber

mir tain.
Test und warm umichtoft seine Nechte ihre sand.
Noch eine Frage, Felicitast Ich brauchte nur ein Wort an rechter Stelle zu sprochen — und — Leumang Farst wurde beure seine Bersabung mit Then Boltmer nicht schiefen können. Was würden Sie tun, wenn ich das Wort spreche — wenn Forst wieder siert ware? Was würden Sie nur, wenn er plöglich imstande ware, such eine vernögenstose Fran heimzwichtern — und wenn er reuig zu Ihnen zuröstlichter? Wieden Sie dann mit ihm geben? Ich bitte, beautworten Sie mir diese Frage offen und ehrlich.

hitte, beantworten Sie mir diese Frage offen und ehrlich.
Sie sprang auf und warf den Kopf gurück. Ihre Seirn 30g
lich aufammen und ihre Kugen glübten ftolg und dufter.
Rein — niemals, nach dem, was er mir angefant, nachdem ich ibn ertannt habet Das, mas ich für ihn gefühlt bobe, ift biefe

Racht unter quatvollen Schmerzen gestorben. Ich habe nicht Leutnont Forft geliebt, fondern ben Mann, beir mein der in ihm gefeben bat. Wenn ich ihm jest begegne, werde ich nichte nicht empfinden, als beennende Schain barüber, daß ich geglaubt babe, ibn gu lieben. 3ch bin gu ftolg, ba fleben gu fonnen, mo ich verachten

Einen Moment ftrablten Die ftablblauen Mugen Sans Ritters — aber bann blidten sie sofort wieder ruhig und besonnen. Kelicitas hatte das Aufstrahlen nicht bemerkt. Er safzte wieder nicht ihrer Bond:

Go wollen wir Geite an Geite ben Bebensmeg geben, Felicitas Cle erratete leife.

Da, ich will. Und ich will Ihnen ein treuer, ehrlicher Rame-Er ladjelte fein, Mumeraben nennen fich "Du"!

Ihre Lippen gueffen. Alber bann richtete fie fich auf. 30. Adris - Du halt richt.

Das Blut fturmte ibm fanderbar raich und beift durch die Albern, als sie biefe Worte zu ihm sprach. Ban ihrer Geflatt ftieg ein feiner, teller Duft zu ihm auf. Das goldige Hoar ftimmerte vor seinen Augen. Einen Moment verfor er Nube und Sicherheit und trei rusch von ihr zurud, als fürdie er, ichwoch zu werden.

Gleich barauf trat bie Sefratin wieber ein. Gie fand bas Brautpaar in respettualler Entfernung poreinander in ruhigem

Bans Riger mußte gu Tifch bleiben; trop ihrer Sparfamfeit ließ die Hofedin Selt falt fiellen. Man befprach allerlei, was in fold einem Falle nötig war. Ebe Hans Nitter fich nach Tifch ver-abschiedete, konnte er Fesicitos noch verstohlen fragen:

Billft Du heute abend bas Geft bel Rommergienrat Boltmer bejuchen - ober wollen mir fern bleiben? Sie erblofte ein wenig, fagte aber rubig unb feft:

Wir wollen bingeben, wenn es Dir recht ift, mein Fortbleiben tonnte auffallen. Bie Du will, Felicitat. Sie fab ibn freundlich an.

Bitte, nenne mich boch Bee, wie meine Ungehörigen es tun. Telicitas ije jo umfinolich

Er verneigte fich dankend, ohne sie anzusehen. Sie sollte den beihen Freudenstradt in seinen Augen nicht seben. Er durfte sie sest inter ein Beweis Delnes Vertrauens, daß Du mir das geftatteft, Gee, fagte er leife, aber icheinbar unbewegt.

harry forft batte in einer wenig rofigen Stimmung bas Feit bei Sofral Schlüter verlaffen. Es hatte ibn wie ein Schlag getrofen, bag Fre fich mit Ainer verlobte. Gebe beimruhigt batte er lie verialien, als lie ihm in verächtlich von lich wies. Zwar war er frab, dah diese Unterredung binter ihm lag, und daß er nun freie Bahn butte. Aber bies Gefühl ber Befrehung beglütte ihn bom

Unrubig hatte er wieber und wieber nach ber Tur gefeben, burch die Felicitas in die Gefellichaft gurudlichren nufte. Gein berg gudte boch famerglich, wenn er baran bachte, was er ihr batte annin muffen. Er münichte brennend, Felleitas mochte fo reich fein, wie Ellen Boltmer, dann mare er gewiß febr gludlich mit ihr ge-

Alebe erwicht Liebe.

Original-Roman von 3). Courths. Mahler. (Radbrud verboten.) U. Protifetung.)

blas, aber icheinbar unbewegt, trut er in den Saton der Harben batte. Denfelben Raum, wo er gestern abend vor fee gestanden hatte. Sie stand hinter dem Gestel ihrer Tente, und seine Angen ruhten beine hinter dem Gestel ihrer Tente, und seine Angen ruhten ben ihr den ihren. Sie trug ein ichlichtes, vorzüglich sigendes, blaues Tuchneld, ohne seden Schmud und sab sehr blass, aber sibbend vorb und Undlich aus

thipeenb gart und lieblich aus Unter feinem Blid trat bunfle Rote in ihr Geficht.

Burbeben und Borthen begruften ibn ein wenig umftanblich. Sie wurden und Lorchen begrüßten ihn ein wenig umganden beit wurden aber von der hofrütin unter einem Bormande bald wifernt. Dann zog sich auch die hofrütin für einige Zoit zurück, in der Borausseigung, daß das Brauspaar noch alleriei zu bei prechen haben mürde, wobei Zeugen überfühlig waren. Hente macht aber konn ein menig nachlichtig fein und die prengen Burmen wolfen der foden ein menig nachlichtig fein und die prengen Burmen gurger acht laffen.

Mis bie belben allem waren, blieb es eine Weile frumm gwifchen duru. Tee manbte ihrem Berfobten ihr biaffes Geficht ju Alleben guften und ihre Augen biliffen ihr blaffes Gesuft git. Gefer ing Gescht. Das war ruhig und unbewegt wie immer. Fester und burter noch als soult waren seine ichmalen Lippen burter,

Einige Mole feste Felicitas vergeblich an, die Morte, die fie prochen wollte, tamen ihr nicht über die Lippen. Endlich rangen he fich too, hafrin, frommelle und guterno:

Sie hoben mich durch Ihre Gitte beschäuten so viet Dant ichuldig — tie hoben mich durch Ihre Gitte beschäutet — aber — ich babe mich übereilt — und Sie sich sieder auch. Es fann ja nicht sein, daß. — Ihre Fran werde — nicht wahr? Was sollten Sie von mir den geweiten werde —

benten, wenn ich das annehmen mürde?

Sie lieh sich Troftlos in einen Sessel nieder.

Aafte teat er an ihre Seite und sab auf sie berab.

Nacht teat er an ihre Seite und sab auf sie berab.

Warbung ausgedrickt? Ich dente, daß Sie ein selten tapferes, werdung ausgedrickt? Ich dente, daß sie ein selten tapferes, derbung ausgedrickt? Ich dente, daß sie ein selten tapferes, werdung sie Geleköpt sind, daß es sich seden Wann zur kroßberziges Geleköpt sind, daß es sich seine Fran werden vohren Ehre anrechnen darf, wenn Sie seine Fran werden

Sie fab mit einem langen, forichenben Biid in fein Geficht. It das wirflich Ihre Anficht? Sie haben doch gebort, mas den der eine Biebe offen entgegengebracht – babe ihn geihm Meine gesebe open enigegengebeuch babe ihn beite babe ich mich au seinen Hate babe ich mich au seinen Hate babe ich mich au seinen Hillen — auf sebrengt: Rich, kann bas, was mich so namenles vor mit siebrigen?

biebrigen? Le. Diefe Morte brangten fich in bitterer Gelbfttafteiung fiber ihre

ichnterglich verzogenen Lippen,

Misbolles Jufafimerimirten aller Beteitigien ift Berlin geloft morden. Es werden Zusagtarten und Bezugsicheine für einzelne Nab-rungsmittel ausgegeben, ferner geeignete Gerichte in den Kranfenbaufern auch für die zu Saufe mobnenden Kronten zur Berfügung Der behandelnbe Argt reicht einen Antrag auf entiprechendem Bordrud ein. Die arglichen Zeugniffe werden durch ge-eignete Bertrauensätzte geprüft, bamit fich die Anträge im Rah-men der vorhandenen Borrate halten, worüber die Bertrauensätzte naber unterrichtet find. Dann erfolgt die Ausgabe. Der Kriegs-ausschuß für Bolfvernahrung (Berlin W 15, Kurfürstendamm 45) übermittelt auf Bunfch Erfauterungen über das Berfahren in Berlin und die Bordrude, um fo in anderen Stabten ufm, die Einführung ähnlicher Magnahmen zu erfeichtern.

Die erften Ruffe tommen gur Zeit auf den Martt. Gie werben mit mohren Phantofiepreifen bezahlt. Fur bas hundert fordern bie Sandler 1.20 Mart, für das Bjund 65 Big. Handert fordern die Handler 1.20 Mark, für das Plund 65 Pig. Es ift noch nicht gar zu lange ber, da erhielt man auf dem Lande überall für 3 Pfg. seine 25—30 Rüffe, so daß also damals das Hundert auf hächstens 12 Pfg. sich stellte. Dente ist der Breis auf das Zehnsache gestiegen. Auch im Großbandel zeigt sich der gewaltige Breisunterschied von einst und jest. Der Doppelzeniner Rüffe kostete vor wenigen Jahren noch 20—25 Mark, deute 130 Mark. Die Ursache dieser ungewöhnlichen Breissteigerung, die sogar die der fämtlichen Obstpreise, auch der döchsteigerier, noch erheblich übertrifft, liegt zunächst darft, daß trog der verhältnismäßig guten Ernte das Gesamtergednis der diesöhrigen Außernistissoge der starten Perninderung der Aushäume sehr gesting ist infolge der ftarten Berminderung der Rugbaume febr gering ift. Andererseits ist aber auch die Rachfrage nach Russen seitens der Delmühlen so ftart und der Breis für gutes Rusöf zur Zeit so sabethaft boch, daß die geringen Rusvorräte zu jedem, auch dem höchsten Preise aufgefaust werden.

\* hollandischer und danischer Rafe unterliegt vom 1. Geptember d. Is. ab ber Kontingentierung. Der Geschäftsver-tehr felbst widelt fich zwischen ben Sandlern ab und ber Reinhandler bestellt feinen Rafe in ber bisberigen Beife beim Groß. handler. Die Bestellungen unterliegen allerdings ber Genehmigung ber über gang Deutschland verteilten Rafe-Berteilungsstellen. Für den Regierungsbezirf Wiesbaden ift die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle (8. m. b. H. Frankfurt a. M. zuständig. Diese hat in dem Regierungsbezirf Wiesbaden Unterstellen für die Genehmigung ber Rafebeguge eingerichtet und zwar find bies bie Lebensmittelamter Frantsurt a. M. und Wiesbaden, die beiben Städteverbande Limburg und Oberlahnstein, sowie die Kreisaus-ichtiffe der 15 gandfreife des Regierungsbegirfs. Die Kleinhandler haben ihre Bestellungen bei diesen Stellen einzureichen, mahrend die Großbandler auf Grund ber ihnen porfiegenden Rleinhandelsbeftellungen bireft bei ihrer Rafeeinfuhrgefellichaft beftellen tonnen. Die näheren Bestimmungen, unter benen ber Kafebegun por fich geht, find von den Unterftellen zu erhalten. Es empfiehlt fich also für jeden Händler, der Rafe kaufen will, fich an diese Unterftelle zu wenden, um dort die näheren Bedingungen zu erfahren, da die Bestellungen sonst nicht ausgesührt werden können. Das Lebens-mittelamt Franksurt a. M. dat die besonderen Bedingungen für Franksurt a. M. bekanntgegeben. Die Einfuhr von Schweizerkäse bleibt zunächst unter den bisher gültigen Bestimmungen dis zum 31. Oktober 1916 frei. Ebenso ist die Cinsuhr von Köle aus Schweben und Normegen frei und unterliegt nur ber Unmelbe-

"(BB na.) Sammeln von Buchedern. Der Bundes-rat beschieß in seiner Sthung am Donnerstag weiter eine Berord-rung über Buchedern, nach der alle gesammelten Buchedern an den Kriegsausschuß für pilangliche und tlerische Dele und Fette oder on die von ihnen beftimmten Stellen gu einem angemeffenen Breis gu flefern find. Um Die Commeltatigfeit in allen Rreifen ber Bevölkerung anguregen, find nicht nur besondere Zuweisungen von Buchedern zur Deigewinnung den einzelnen Sammlern zugesichert, sondern auch die Landeszentralbehörden haben Anspruch auf etwa ein Biertel des Dels, des aus den aus ihren Gebieten abgelieferten Buchedern gewonnen wird. Das Berfülterungsverbot, das die Berordnung enthält, fonnen die Landengentrafbehörden ober bie von ihr gu bestimmenden Behörben in Ausnahmefallen aufbeben. Goweit die Eigentumer von Forften ober die sonftlgen Forftnujungsberechtigten nicht bereit ober nicht in der Lage find, die bei ihnen vorhandenen Buchedern zu sammeln, kann die zuftindige Behörde undere Versonen gegen Vergütung hierzu ermächtigen.

\* (B. E.) Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" ichreibt: Bergiftete rumanische Kleie! Unter biefer Spinmarte erschien in den leiten Tacen in der Breffe eine Beröffentlichung, die berechtigterweise Unrube in den Berbrauchertreisen hervorriet. Das Kriegsernährungsamt ordnete fofort nach Befanntwerden ber Angelegenheit eine eingehende Untersuchung aller vorhandenen rumanifchen Alelevorrate an, von beren Ergebnis in den "Mittellungen des Ariegsernahrungsamtes" berichtet werben wird. Im übrigen scheint fich das Gerucht nach ben bisher vorliegenden Ernebniffen gludlicherweife nicht zu bestätigen, benn fomobl bei ber Reichsfuttermittelftelle als bei den Landesverteilungsftellen find bisber im gangen nur zwei diesbezügliche Beschwerben eingelaufen, sobaß anzunehmen ist, daß die Erkrunfung der Schweine nicht auf die versützerte Rieie, sondern auf andere Ursachen zurückzusütze

#### Die fünfte Briegsanleibe. "Unfündbar bis 1924."

Eine Mufflarung für Ariegsauleihezeichner!

Es ist eigentsimlich, wie schwer es manchmal bilt, einen Irr-glauben, ber sich einmal in der Boltsmeinung sestgesetzt hat, zu be-seitigen. Immer wieder hört man die Worte "Unflindbar bis 1924", die der fünsprozentigen Kriegsanleihe beigestigt sind, dahin auslegen, baf ber Eigentümer ber Anleihe biefe bis zu bem ermähn ten Zeitpunkt nicht zu Gelb machen könne. Als eine Beichränkung der Kechte des Anleiheinhabers werden also die Worte "Unklindbar dis 1924" aufgesaht. In Birklichkeit wird damit eine Besichränkung der Rechte des Schuldners, d. h. des Keiches zum Ausdruck gedracht, — eine Beschränkung, die nicht etwa zuungunsten des Anleiheerwerders, sondern gerade im Gegenstell zu febren Munken mirkt. Dan Archen der der der der teil zu feinen Gunften wirtt. Das Reich barf nämlich ben Rennwert ber Anleihe nicht por bem Jahre 1924 gurudgahlen, so bah der Anseiheinhaber bie zu diesem Zeitpunfte unbebingt in bem ungeftorten Genuft des für ein Wertpapier puntte unbedingt in dem ungetioren Genug des sir ein Wertpapier von dem Range der Deutschen Reichanleibe außerordentlich haben Jinsfußes von 5% bleibt. (Bei einem Zeichnungspreife von 98% sind es sogar 5,10%.) Will das Reich nach dem Jahre 1924 nicht mehr 5% Zinsen zahlen, so muß es dem Anteihebesther die Wahl lassen zwischen Kapitalriidemplang und niedrigerem Jinsfuß, d. h.: Wer sest 98 Mart sür 100 Mart Rennbetrag der neuen Reichsanseite zahlt, muß, wenn das Reich nach dem Jahre 1924 nicht mehr 15% Rinsen zemähren miss die volle 100 Wert verentet werden der 5% Binfen gemahren will, die volle 100 Mart ausgezahlt erhalten. Er murbe also sahrlich von feinen angelegten 98 Mart 5 Mart Infen erhalten baben und ichtiehlich noch einen Rapitalgewinn non Mart davomtragen, ber, wenn man ihn auf die 8 Jahre (1916-

1924) verteilt, den Zinegenuß von 5,10% auf 5,35% sieigert.
Braucht der Anleiheindover Geld, so dat expar nach dem Gesagten keinessalls vor dem Jahre 1924 die Rikkhahlung des Kapitals durch das Reich zu erwarten, aber er kann entweder auf seine Anleiheicheine einen Borichung ausnehmen (zu den günstigten Bedingungen dei össenklichen Darkshaufen) oder er kann einen eine sprechenden Teil seiner Anleiheikolisine durch bestellt. fprechenden Teil feiner Anleiheicheine burch jebe Bant ober febes Banfgeichaft gegen eine geringe Bermittlungsgebühr veräußern. Dag ein folder Bertaul jederzeit möglich fein wird, ba-für bürgt neben ber Sochwertigleit ber Deutschen Reichsanleihe die Borforge unferer mafigebenden Stellen, Die für die Beit nach dem

Ber feinen Enischluß über die Beteiligung an ber Kriegeanleihe von der Bedeutung der Worte "Untundbar die 1924" abhängig macht, der muß zu einem beighenden Entichtuß kommen; denn würden diese Warte in der Aufforderung zur Zeichnung fehlen, so ware es ein Rachteil und nicht etwa ein Borteil den Un-

Ift eine Jinsherabjehung nach dem friege möglich?

dusgestattet. Diese Bedingung begegnet frof metteftgebenber Mufklärung noch immer gelegentlich einer unzutreffenden Auflassung. U. a. wird vereinzelt die Besürchtung ausgesprochen, daß das Reich dazu übergehen werde, alsbald nach dem Krieg eine Zinsherabsehung vorzunehmen, oder eine besondere Kuponsteuer für die Kriegsanleihe einzuführen. Gine berartige Annahme ift volltommen verjehlt, da das Reich dis 1. Ottober 1924 vertraglich gebunden ist, eine bprozentige Berginfung zu gewähren. Diefe Zufage wird bas Reich unter allen Umftanden mit allen ihm gu Gebot ftebenben Mitteln halten, denn eine zwangsweise Gerabsegung des Jinssufes der Kriegsanleihe oder eine besondere Kuponsteuer auf die Kriegsanleihe wurde nicht nur einen Bertrogsbruch, fondern einen unge beuerlichen Aft steuerlicher Ungerechtigkeit barftellen. Auf diese Beije murbe ber Unleihezeichner, ber bem Reich in ichwerer Zeit geholsen hat, gegenüber sedem anderen Kapitalisten, Döligationen-inhaber, Inpothefengläubiger usw. in sinntoser Weise benachteiligt werden. Goll die Kündigung zum 1. Ottober 1924 oder zu einem späteren Zeitpunkt ersolgen, so könnte sie nur in der Weise vorge-nommen werden, daß den Indadern der Rennwert in dar zurückgezahlt werden mußte, wenn er ber berabgefeiten Berginfung nicht ftimmen wolle. Er würde alfo in biefem Falle teinen Schaben erfeiden, jandern noch den Unterschied gwijchen bem Nennwert und dem Musgabepreis erhalten, den er für den Erwerd der Kriegsan-Icihe aufgemenbet hat.

wc. Wiesbaden. Gestern wurde auf Grund eines gerichtlichen Saftbesehis burch unfere Kriminalpolizel eine Diebesbande feftgenommen, welche in der letten Zeit die Obstplantagen hiesiger Gegend ausgeplündert und mit dem gestohienen Obst einen schwungvollen Hand betrieben hat. Es handelt sich dabei um vier, unendliche Male mit den Strasgerichten bereits in Konsilst gekommene Burschen. Sie haben es obenbrein verstanden, bei ihren Berkäusen Bucherpreise zu erzielen. — Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde gestern ein Mann in Ofiziersunisorm sestgenommen, welcher fich geitweilig als Difigier in hiefigen Sotele berumgetrieben bat. Der Fostgenommene ift Wiesbabener. Ungeblich foll es fich bei ihm um einen geiftig nicht gang normalen Renichen handeln. — In der unlängft in den Schiersteiner Kribben geländeten Leiche ist dielenige eines dier in Stellung befindlichen Dienstmädchens aus Silbburghaufen ermittelt worben. bem, was man fich über ben Beweggrund gu bem Gelbitmorb er gahlt, Glauben ichenfen barf, bann batte bas Dabchen einen Schat an der Front. Diefer hatte aus unbefannter Beranlaffung bas Berhältnis gelöft und damit dem armen Mädchen bas Leben ver leibet. - Konfistoriateat Piarrer Reubörffer von bier, gur Zeit Garnisonpfarrer in Maing, bat das Efferne Breug 2. Alafie er-

Biesbadener Rennen. Für die Rennen am 17 September ist ein recht guter Rennungsichluß zu verzeichnen. Für den Preis von Rivespein liefen 14, für den Preis von Stolgeniels 15, für das Hattenheimer Jagdrennen 17, für den Preis vom Gestenen Grund 22 und für das Darmfädter Jagdrennen 19 Unterichriften ein. 3m Breis ber Stadt Blesbaben murben für 12 Bierbe

die Gewichte angenommen.

wc. Wiesbaden. Der arme Reiche. Unlängit hat sich befanntlich der Bächter der Kadsahrbahn auf der Abosishähe, Kusche,
mittelst Erhängens ums Leden gedracht, allem Anschen nach, weil
das Geschäft ichlecht ging und weil sich in ihm die fige Idee seitgeleit hatte, daß er verhungern nüsse. Einige Tage, devor er sich
auf seinem Kachtgrundstück erhängte, besuchten die Bahn noch zwei hiesige Damen, welchen ber Mann derart beredt seine bemitseibens-werte Lage schilberte, daß sie in die Tasche griffen und ihm ein Geldgeschenk von 10 Mark machten. Doch nicht mur das. An einem fpateren Tage brachten fie ihm auch ein Stud Schweineffeisch mit, das der Mann mit vielem Dant entgegennahm. Bei der späteren Durchsuchung der Wohnung wurde ein Berzeichnis von Wertpa-pieren in Höhe von 60 000 Mark ermittelt, welche Kusche in einem von ihm gemieteten Bank-Sase untergebracht hat. Zu diesem Sase pon ihm gemieteten Banl-Sofe untergebracht hat. Ju diefem Safe besaß der Mann zwei Schlüffel, die nur zusammen das Bebältmis dissen. Paturgemäß hätte er diese beiden Schlüffel getrennt ausbewahren müssen. Das jedoch tat er nicht. Er trug sie aus Jurcht vor Dieben zusammen steis mit sich in der Tasche berum, die eines Tages einer derleiben sehlte. Erst nach dem Tode von Kusche sand sich der Schlüffel zwischen Rückwand und Siyläche des Soins. Während er dort seine Siesia hielt, scheint ihm der Schlüffel aus der Tasche gesallen zu sein. Die lachenden Erben sind zwei Geschwister des Mannes, eine Schwesser in Schlesten und ein Bruder, mit denen er bei Ledzelten auch nicht die gerinoste Ver-Bruder, mit denen er bei Bebgeiten auch nicht die geringfte Berbindung unterhalten hat.

Bum Schuge bes Gifernen Siegfrieds, ber im Saupteingang des Rathaufes aufgestellt worden ist, wurde eine große Umzäumung angebrucht, da, trog bes febr regen Berfebro, aus bem Bangerge-mand in den leigten Tagen 35 Ragel von unberufenen Sanden ent-

#### Ellerlei aus der Umgegend.

- Maing, 13. September. Wobleiben bie Safen und Rebbühner? Bei einem Gang burch bie hiefige Stadt fällt es auf, bag in fämilichen Bilbprethandlungen fein Safe und sehr seiten ein Rebhuhn zu taufen ist. Die meisten Sandler haben Tafeln mit ber Aufschrift "Sasen und Rebhühner ausverkauft" als dauerndes Abwehrmittel gegen die vielen Kaufsuftigen in ihren Ladenfenstern aufgestellt. Sie sind selbst der Anstad, daß ein nennenswertes Kaufgefchaft in Wildpret in ben nachften Bochen nicht gu erwarten ift. Db es im Serbfte mit Beginn ber großen Treibjagben beffer wirb, erachten manche Schwarzleber auch noch als fraglich. es fest, daß die ingtaglich von Neineren Gruppen Jagern nieder-gefnallien haslein ausnahmstos in den Laichen der Rimrode nach Saufe wandern. Da fis am Plane felbst 5,50 Mart für den Han erhalten können, verzichten sie so viel als möglich auf die Abgabe an den Kändler zum Höchstpreise von 4,50 Mart. Andererseits wird auch der Kreis der Jäger daburch von Tag ju Tag größer, daß Befannte von Jagopachtern fich einen Jagopag ausftellen laffen, ber fie zur Aussibung der Jagd an der Scite der Kächter berechtigt und ihnen so auch die geseistich zugestandene Mitnahme von Wild für den personichen Gebrauch ermöglicht. Die Jahl solcher Getegendeitsjäger soll schon seint sehr groß sein und tagtäglich steigen. Bei diesen Aussichten besteht für die Bevölkerung der größeren Städte seider wenig Hollnung, das unser Wildreichtum auch für die große Maffe des Bolles etwas beffernd auf den Fleischbezug in den Wintermonaten einzumirten vermag. Da ein seder Jäger so viel Bild stir seinen "Hausgebrauch" mitnehmen darf, als er seibst tragen fann, so fann eine größere Zagdesellichaft dei häusigerem Treibsiagen auf diese Weise nach und nach den ganzen Wildbestand ihres Zagdgebeites sier den "Hausgebrauch" zurückehalten. Bon der beseiteren Einsicht vieler Zagdpachter wollen wir indes hoffen, daß sie bereit eine Wildbestand von Wildbestand von der bestehen der Verberten der V ihren lleberschuß an Wild nach ben in erwa 4 Bochen allgemein beginnenben großen Tre.bjagden mie in Friedenszeiten ihren alten Abnehmern in ben Städten zuführen, mit benen fie ja auch später mieber Geichaftsabichliffe machen wollen.

#### Beitgemäße Betrachtungen.

(Rachdrud verboten.) Als die Serben frech geworden, — malste feinen Cifenwall — gegen diese Räuberhorden — Mackensen der Feldmarschall, — der mit Schneid aus den Rurpathen — trieb die Russen in die der mit Schneid aus den Karpathen — tried die Russen in die Frucht, — schug, ersehn zu neuen Aaten — auf die Serben num mit Bucht. — Borwärts ohne Federsesen — zog er sieggewohnt kindein — und mit stadigeslochtnem Beten — segte er den Balkan rein. — Dankestried Jubellieder — klangen hell von Berg zu Lal., — und auch heure grüßt man wieder — Madensen den Keldmarschall. — Als er einst zu gutem Iwede — auf die Balkansünder diede, — sah sein Rensich, daß im Berstede — noch ein Frederen übrig blied. — Hinter steller dunger wühlend an geheiner Stell — liegt schon songe auf der Lauer — wühlend an geheiner Stell — liegt schon songe auf der Lauer — ein gar sittiger fer iftrig blieb. — 3)inter feiner vanlien waner — wingeno un ge-heimer Stell — flegt schon lange auf der Lauer — ein gar liftiger Gesell! — Rich wie hat er sich vermandelt, — Freundschaft heuchelnd, strupellos, — hat die Areue er verschandelt — und als Ligner ist er groß! — Denn er ist ja ein Rumane, — der dem Bösen sich verichrieb, — eine ichleichende Spane, — ein geriffener Schlachtfeld. Dieb. — Räuber, bie die Gradheit ihruen, — planten neuen Ueberfall — und nun wird auch fie verbläuen — Modenien der Feld-(BBa.) Die fünfte Arregeanleibe ift gleich ben fall - und nun wird auch fie verblauen - Madenten ber Beld-früheren mit einer Untünbbarteit bis 1. Oftober 1924 marichall - Und es wird nicht einer jagen, - teinem tritt ber

3welfel nab, - ber Rumane wird gefchlogen, - benn ber Dades jen ist dal — Stellt auch auf dem Balfan drumten — noch der Rustlein Aufgebot, — unser Modensen ist unten, — also dat es keine Rott — Und erfolgreich dat begonnen — schon der Sturm mit neuem Sieg, — und wir wissen; bald gewonnen — wird der dritte Halfantrieg, — Jählings, zu der Teinde Schrecken — litegt auf seine Wester Wester Wester Beiter und feine Sturken. gurud ber Pfeit, - Madenjen, bem beutichen Reden - ting braufenb Sieg und Seit. Ernft Seiter.

Der Freitag-Tagesbericht.

28. Amtlich. Großes Hauptquartier, 15. September.

Weftlicher Kriegsichauplag. Front des Generalfeldmarichalls Kronpring Ruprechl von Bayern.

Mit gleicher Seftigfeit, wie an den vorangegangenen Tagen, ging der Artilleriefampf gwijchen der Uncre und der Somme weiter. Der Berfud) erheblidjer englifcher frafte, unfere füdlich von Thiepval vorgebogene Linie durch umfaffenden Ungriff zu nehmen, ift miftlungen. Starte, tapfet durchgeführte frangofische Infanterie-Ungriffe, durch überaus nachhaltiges Trommelfeuer vobereitet, zielten auf einen Durchbruch zwischen Rancourt und der Somme hin. Sie schöft Deiterten unter schweren blutigen Verlusten. Das Gehöft Le Priez (weifilich Rancourt) ift vom Gegner besetzt. Defillich von Bellon und füblich von Sonecourt wurden Teilangriffe

In erfolgreichen Luftfampfen haben hauptmann Boelde und Ceutnant Wintgens je zwei feindliche Jlugzeuge abge-

Front des Deutschen Aronprinzen. Es wird nachfräglich gemeldet, daß am 13. September weftlich der Souvilleschlucht Telle unserer vordersten Linke verloren gingen. In harten, nachts fortgesehten Kämpsen ist der Jeind wieder hinausgeworsen. 21m Abend brach ein ftarter französischer Ungriff vor unferer Front Thiaumont-Fleuen völlig jufammen.

Defilider Ariegsicauplah. Front des Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Banern.

Reine Ereigniffe.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. 3m Najarowla-Mbjdynitt und öftlich davon waren Unter nehmungen deutscher und türfischer Wibteilungen erfolgreich

In den Karpathen wurden am Westhange ber Jimbron lawa Wf. bis in unsere Linien vorgedrungene Ruffen wie der geworfen; ebenfo wurde ein in den gestern geschilderten Rampfen wefilich des Capul in Jeindeshand gefallener Tell ber Stellung juruderobert.

In Siebenbürgen sieben deutsche und österreichisch-un-garische Truppen sudöstlich von Höching (Hatigeg) in gunfligem Kampi.

Balkankriegsichauplah. heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Madenfen.

Die verbundelen Truppen haben in frifdem Ungriff den Widerstand des Jeindes mehrsach gebrochen und in die allgemeine Linie Cuggun-Cara Omer gurudgeworfen. Pring Friedrich Wilhelm von Seffen ift bei Cara Orman gefallen. Die Jahl ber in ben einleitenden Kämpfen und bei Er fürmung von Tutrafun gemachten Gefangenen beträgt nach

den nunmehrigen Jeftstellungen rund 28 000 Mann. Majedonische Front. Nach bestigen Kämpsen ist die Masta Nidze (östlich von Florina) an den Gegner verloren gegangen. Im Moglena-Gebiet sind seindliche Angrisse abgeschla-

Deftlich des Wardar wurden englische Ubfeilungen, die fich im vorgeschobenen deutschen Graben feftgefetit hatten. wieder hinausgeworfen.

Der Erfte Beneralquartiermeifter: Cudendorff.

Muzeigen-Teti

CONTRACTOR OF A PROPERTY OF A PROPERTY OF A PARTY OF A

Pram, Gold, Medaille

Paul Relin, Zahn-Praxis Wissbaden, Friedrichstr. 50. L.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl, Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst : 9-6 Uhr. Telefon 3118. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN - VEREINS.

# Um Diensing, den 19. September 1916

laffen ble Erben bes berftorbenen Beter, Jofef Midermann im Gaitband "anm Weibergarten"

# Wohnhaus und Hausaarten

Sponbeimftrafe 9, 2,41 ar u. 2 der im "Lochmorich". 19,68 ar. Mustunit erteilt Dr. Doesselor, bier, 11980 \$

Schone ftarte 5 QBochen alte

an verfaufen bei 1990 Johann Quint, Weiberftrafte.



Bahr, Spranz, Unterkochen (Wurtternborg,)

Ligaretten

direkt von der Fahrik zu Originalpreisen — 100 Zig. Kleinverk 1.8 Pr 1 30 43 ... 2.75 5.2 ... 3.90 ohne jed. Zuschlag f. neue Steuer- und Zellerhöbung. Zigarettenfabrik Goldenos KÖLN, Ehrenstralle 34

Bar Musführung pon clefft. Licht- Anlagen

empfiehlt fieb Mholf Treber, Schloffermar. 1720 Aronoringenftrafte.

Guterbaltene

## schirme

uon 1 Warf an. Meparaturen und Reversiehen billigft. Dit Gutjahr, Dimergaffe b.

No 11(

Begn

Brin

ohn

Imtli

2 3 Uhr fin lieferten Fai Befer Stelle and nod) fre Schländje po dichnis noch efungen, ja Gefem Term Dochhein

tengt bis out Sochheir

Bur €

bes Heeres bird im I 1 9 b des G 1831 in Ba 31. Juli 19 Die ge hech nicht an Berfone

rnahrungs Die m Maumen Berlonen ? Serarbeitu ben aufäffis

ler uim.) t es, insbef Grüchte, 21 Main.

Musjug Ber e cher mit ei nach der 21 ländigen i melden. 9 non 14 To

di faugen. Jeder sher eingeg nad) bem Ibgang er weien ift, He Mbmell

Zuwid hung unter Steuer nac Borfte Biest

J. 927, 11. South

bes Reichi Sauen po kund folg

für die Zi fung ber die Jum Das erfolgen, berenben fleichtet m

Stunben jianbigen